

PRESSEinformation

Laichgewässer an der Zuschlagstraße zerstört: BUND erstattet Anzeige

Nachdem der BUND Region Hannover in diesem Frühjahr zahlreiche Amphibien entlang des Schutzzaunes an der Zuschlagstraße sicher über die Straße zu ihren Laichgewässern bringen konnte, mussten wir in der vergangenen Woche leider feststellen, dass die Gewässer der Amphibien zerstört wurden. Der BUND hat daher Anzeige erstattet.

Hannover, 09.06.2016. – René Hertwig, Naturschutzreferent des BUND Region Hannover, kann es immer noch nicht fassen: „Die Laichgewässer der Amphibien wurden einfach zerstört. Vermutlich wurden durch die Arbeiten zahlreiche junge aber auch ausgewachsene Frösche, Kröten und Molche getötet.“

Im Frühjahr hat der BUND Region Hannover mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer einen Amphibienschutzzaun entlang der Zuschlagstraße aufgebaut. Ziel war es, die von der Eilenriede über die Zuschlagstraße wandernden Amphibien sicher auf die andere Straßenseite zu bringen. Dort befindet sich eine ehemalige Kleingartenfläche mit mehreren flachen Gewässern, die von den Amphibien zum Ablaichen genutzt werden. An dem Amphibienschutzzaun, der etwa 400 Meter lang parallel zur Zuschlagstraße aufgebaut war, wurden insgesamt 623 Erdkröten (*Bufo bufo*), 45 Grasfrösche (*Rana temporaria*), 155 Bergmolche (*Ichthyosaura alpestris*), 4 Fadenmolche (*Lissotriton helveticus*) und 1 Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) eingesammelt und auf die andere Straßenseite gebracht.

Jetzt wurde festgestellt, dass diese Fläche einschließlich der Gewässer mit einem Total-Herbizid bespritzt, umgegraben und neu eingesät wurde. „Es ist davon auszugehen, dass der Großteil der Tiere und der in den Gewässern befindliche Laich vernichtet wurden“ so René Hertwig. Der BUND Region Hannover hat daher Anzeige erstattet: zum einen aufgrund der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln auf nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen beim Pflanzenschutzamt der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Verstoß gegen § 12 Abs. 2 PflSchG) und zum anderen aufgrund der Zerstörung von Lebensstätten wild lebender Tiere ohne vernünftigen Grund bei der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover (Verstoß gegen § 39 Abs. 1 BNatSchG).

Bei der Fläche handelt es sich um eine ehemalige Kleingartenfläche, die 2011 von einem Investor, laut Presseberichten der Immobilienfirma Vogt & Waag, erworben und später geplant wurde. Der Investor spekuliert auf die Ausweisung als Bauland, was von der Landeshauptstadt Hannover strikt abgelehnt wird. Auf dem Gelände fand seit 2011 keinerlei gärtnerische Nutzung statt. Vielmehr befinden sich dort flache Oberflächengewässer, die vermutlich schon länger existieren und von Amphibien als Fortpflanzungsgewässer genutzt werden. René Hertwig vermutet: „Durch diese Maßnahme soll offensichtlich die Entwicklung eines naturschutzfachlich wertvollen Zustandes verhindert werden.“

Rückfragen:

René Hertwig – Naturschutzreferent BUND Region Hannover: mobil 0176-31749486

Anhang:

- Anzeige wegen Verstoßes gegen das Pflanzenschutzgesetz
- Anzeige wegen Verstoßes gegen das Bundesnaturschutzgesetz